



Programmveranstaltung

Interreg Großregion & Energie

Förderung der grenzüberschreitenden
Zusammenarbeit im Bereich
Energieeffizienz und erneuerbare
Energien

23. September 2021, 09:30-16:00 Uhr
Vereinshaus Fraulautern, Saarlouis

Online- oder Präsenzteilnahme möglich

Registrierung erforderlich unter www.interreg-gr.eu

Kontakt

Maëlle Berthelemy, Kommunikationsreferentin
des Programms Interreg V A Großregion

maelle.berthelemy@interreg-gr.lu, (+352) 247 80110



Vereinshaus Fraulautern

Saarbrücker Str. 5, 66740 Saarlouis

Kostenloser Parkplatz neben dem Gebäude

ÖVPN: ca. 20 Min Fußweg vom Saarlouis Hauptbahnhof entfernt



Corona-Hygienemaßnahmen

- Zur Vor-Ort-Teilnahme muss ein Antigen-Schnelltests (maximal 24 Stunden alt) oder ein PCR-Test (maximal 48 Stunden alt) als Nachweis vorgelegt werden. **Vollständig geimpfte oder von Corona genesene Personen sind von der Testpflicht ausgenommen.**
- Maskenpflicht gilt bei Bewegungen im Gebäude und gilt.

Mehr Information zu Corona-Regeln im Saarland: saarland.de

Programm

Moderation

Jean-Paul Bertemes, Leiter der Abteilung « Science in society » beim Fonds National de la Recherche Luxembourg und Chefredakteur von science.lu

09:00-09:30 Begrüßungskaffee

09:30-09:40 Grußwort

Peter Demmer, Oberbürgermeister Saarlouis

Knut Kempeni, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungs-GmbH Saarlouis (GBS)

09:40-09:50 Einführung

Christiane Fortuin, Geschäftsführerin des EVTZ – Verwaltungsbehörde des Programms Interreg V A Großregion

09:50-10:50 Kurzpräsentationen der Energieprojekte

Ergebnisse der Interreg V A Großregion Projekte im Bereich Energie

Am Ende des Dokuments finden Sie eine Kurzbeschreibung jedes Projekts.

- **GReNEFF** - Grenzüberschreitendes Netzwerk zur Förderung von innovativen Projekten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und der Energieeffizienz in der Großregion
Olaf Gruppe, ARGE Solar e.V.
- **Energiewaben GR** – Regionale Energieversorgung der Großregion
Nadir Pieper, Stadtwerke Trier
- **PtH4GR²ID** - Power to Heat for the Greater Region's Renewables Integration and Development
Philippe André, Universität Lüttich

- **PV follows Function** - Flächen- und gebäudeintegrierte PV für einen ressourcenschonenden und akzeptanzsteigernden EE-Ausbau in der Großregion
Eva Hauser, IZES gGmbH
- **Smart Energy 4.4.** – Ein Bildungsprojekt zur Fachkräfteintegration an 5 Standorten in 4 Ländern
Manfred Schneider, Balthasar-Neumann-Technikum Trier
- **Greater Green** - Greater Region GreenTech Meta-Cluster
Thomas Pornschlegel, Umwelt Campus Birkenfeld - Hochschule Trier

10:50-11:00 Pause

11:00-11:20 Vortrag

Energiepolitik der Europäische Union

Vertretung der Europäischen Kommission in Luxemburg

11:20-12:20 Podiumsdiskussion

Energie in der Großregion

Aktuelle Situation und Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Energiebereich in der Großregion

- **Claude Turmes**, Minister für Energie und Raumplanung, Luxemburg
- **Anke Rehlinger**, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, Saarland
- **Dr. Erwin Manz**, Staatssekretär, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität, Rheinland-Pfalz

12:20-12:30 Fazit

Christiane Fortuin, Geschäftsführerin des EVTZ – Verwaltungsbehörde des Programms Interreg V A Großregion

12:30-13:30 Mittagspause

Bistro Carat im Vereinshaus Fraulautern

13:30-14:30 Busfahrt zum Wohnquartier Husarenweg (ca. 10 Min)

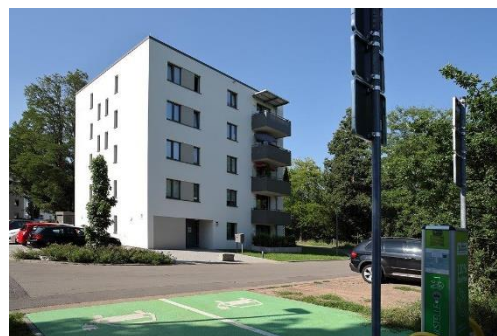
GReNEFF-Projektbesuch: Wohnquartier Husarenweg

Das Quartier Husarenweg wurde in der Zeit von 1962 bis 1974 erstellt. Das Gesamtquartier soll schrittweise energieeffizient und nachhaltig saniert werden.

Im Quartier wurde die Modernisierung auf Effizienzhaus der Gebäude Haus 16 + 18 bereits durchgeführt. Die Maßnahme wurde im März 2017 fertiggestellt. Neben der Sanierung von Gebäuden ist mit dem Projekt „Neubau Husarenweg 12/12a“ eine beispielhafte Abriss- und Neubaumaßnahmen mit Vorbildcharakter durchgeführt worden. Das Projekt berücksichtigt viele der GReNEFF-Kriterien und wurde daher als GReNEFF-Pilotprojekt ausgewählt.



So werden die Themen E-Mobilität (E-Bike und Elektrofahrzeug), energetisch effiziente Bauweise, Mieterstrom, Übermittlung von Vitalwerten, zentrale Briefkasten- und Paketanlage und moderne und nutzerabhängige Abrechnungstechnik (Müllschleuse) berücksichtigt. Teil des Konzepts ist die Installation einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromversorgung. Ebenso sind die neu erstellten Wohnungen barrierearm bzw. barrierefrei und damit alten- und behindertengerecht sein.



Mehr Information: www.gbs-sls.de

Busrückfahrt zum Vereinshaus Fraulautern für die Personen, die an der Stadtführung nicht teilnehmen.

14:30-15:30 Stadtführung

Der Stadtführer trifft uns im Wohnquartier und die Tour wird zu Fuß durchgeführt.

Busrückfahrt zum Vereinshaus Fraulautern

6 Energieprojekte gefördert von Interreg V A Großregion (2014-2020)

GReNEFF

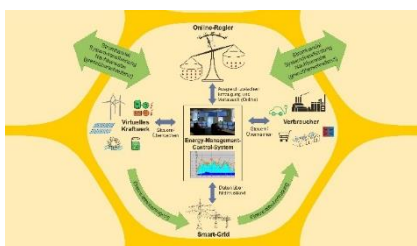
Grenzüberschreitendes Netzwerk zur Förderung von innovativen Projekten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und der Energieeffizienz in der Großregion



Das Interreg V A Projekt „GReNEFF - Grenzüberschreitendes Netzwerk zur Förderung von innovativen Projekten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und der Energieeffizienz in der Großregion“ organisiert den grenzüberschreitenden Fachaustausch über energieeffiziente, nachhaltige Quartiere und einen energieeffizienten, nachhaltigen sozialen Wohnungsbau. Dabei stehen Fragen der praktischen Umsetzung nachhaltiger Lösungen im Vordergrund. Im Rahmen des Projekts werden bis Juni 2022 insgesamt 18 Pilotprojekte in allen Teilen der Großregion umgesetzt. Der Fachaustausch erfolgt in Form von Baustellenbegehungen, Fachseminaren, Kolloquien, Workshops, Onlineveranstaltungen wie der Reihe „GReNEFF-IMPULS“ und Besuchen anderer Modellprojekte in der Großregion. Die Erfahrungen aus den Pilotprojekten und die Ergebnisse des Fachaustauschs werden in einem grenzüberschreitenden Handlungsleitfaden zusammengefasst.

Energiewaben GR

Regionale Energieversorgung der Großregion



Die Minderung von Abschaltungen fluktuierend einspeisender Erneuerbarer Energien (fEE) aufgrund von Netzengpässen sowie der grenzüberschreitende Austausch von Strom aus solchen Anlagen („Grünstrom“) stehen im Fokus des Projekts EnergiewabenGR.

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass

- mittels Energiewabenkonzept der Anteil an PV und Wind in den Stromnetzen gegenüber dem Status-quo erhöht werden kann und
- ein grenzüberschreitender Austausch von Grünstrom zwischen Waben auf Verteilnetzebene regulatorisch derzeit nicht möglich ist, aber Vorteile haben kann.

PtH4GR²ID

Das Ziel des PtH4GR²ID-Projekts war es, eine neue Organisation des Strommarktes in der Großregion vorzuschlagen, um Angebot und Nachfrage besser auszugleichen und sich an das Wachstum der erneuerbaren Energien anzupassen.

Die analysierte Lösung basiert auf Wärmepumpen, die Strom in Wärme umwandeln und deren Speicherung

Power to Heat for the Greater Region's Renewables Integration and Development



ermöglichen. Intelligente Managementstrategien, basierend auf der Modellierung des Gebäudes, der Wärmepumpe und des Speichers, sind erforderlich. Das Problem wurde aus wirtschaftlicher, energetischer, technischer und ökologischer Sicht untersucht, in numerischer Simulation und unter realen Bedingungen.

PV follows Function

Flächen- und gebäudeintegrierte PV für einen ressourcenschonenden und akzeptanzsteigernden EE-Ausbau in der Großregion



Mit dem Projekt „PV follows function“ soll die weitere technische Entwicklung und reale Umsetzung der integrierten Photovoltaik (PV) in der Großregion (GR) gestärkt werden. Dies geschieht durch eine erstmalige grenzüberschreitende Zusammenarbeit der im Projekt zusammengeschlossenen Forschungseinrichtungen und innovativer Unternehmen und durch die Realisierung von Anlagen während der Projektlaufzeit.

Durch die Installation von PV-Anlagen auf Flächen und Gebäuden, die sich bereits in Nutzung befinden, bislang aber nur für eine einzige Anwendung ausgelegt sind (z.B. Weidehaltung, Pflanzenanbau, Wohn-, Gewerbenutzung), soll der Anteil von PV in der GR erhöht werden, um Doppelnutzungen von Flächen zu ermöglichen. Hierzu sollen auch das Potenzial von integrierter PV analysiert, Verbreitungsaktivitäten umgesetzt und die Akzeptanz für die Anlagen untersucht werden. Auch eine messtechnische Begleitung sowie ein Monitoring des regulatorischen und ökonomischen Rahmens und dessen Weiterentwicklung sind geplant.

Smart Energy 4.4.

Ein Bildungsprojekt zur Fachkräfteintegration an 5 Standorten in 4 Ländern



In der konsequenten Folge zu der seit über 40 Jahren international dynamisch verlaufenden Nachhaltigkeitsdebatte mit den großen Fragen zum Klimaschutz und zur Ressourcennutzung gilt es auch in der europäischen Gemeinschaft sozial- konsensuelle, ökologisch- verantwortbare, ökonomisch- legitimierbare und technisch-innovative Antworten zu entwickeln und in praktisches Handeln zu transformieren.

Hierzu soll das Interreg-Projekt „Smart-Energy 4.4“ als fort- und weiterbildungsorientiertes Projekt an fünf Standorten (Saargemünd, Redange-sur-Attert, Eupen, Lüttich, Trier) in vier Ländern (Frankreich, Luxemburg, Belgien, Deutschland) zur grenzüberschreitenden,

	interregionalen Fachkräfteintegration eine umfassende, nachhaltige und technikdidaktische Umsetzung liefern, die den Herausforderungen der Energieeffizienz, der Energiespeicherung und des Energiemanagements vom Smart Home bis zur Smart City mit Schwerpunkt im Bestandsbau durch Qualifizierung von Menschen in der Großregion entspricht. Hiermit wird sowohl dem Fachkräfte- und Qualifizierungsbedarf als auch den Mobilitäts-, Flexibilitäts- und Wissensansprüchen der Unternehmen der Großregion begegnet.
Greater Green Greater Region GreenTech Meta-Cluster 	GREATER GREEN ist ein Pionierprojekt der grenzüberschreitenden Vernetzung der Umwelttechnologien. In den Bereichen Nachhaltiges Bauen, Kunststoffe, Wasser und intelligente grüne Energien arbeiten die Partner in der Großregion auch nach Ende der EFRE-Finanzierung zusammen. Dabei werden neue Entwicklungen, Spitzentechnologien und das regulatorische Umfeld beobachtet sowie gemeinsame Vorhaben für die Großregion identifiziert und ausgearbeitet. Beispiele hierfür sind Bauen mit Holz, Nachnutzung von Baumaterialien und Kunststoffen, die Trinkwasserversorgung, der Hochwasserschutz, die Produktion von Wasserstoff aus erneuerbaren Energien.